



Große Einsatzbereitschaft verlangen die heißen Sommertage den Kollegen an den Hochöfen im Stammwerk EKO Eisenhüttenstadt ab.

Foto: ZB/Bloßfeld

Ökonomie sowie für die politische Bildung der Werktätigen zu ziehen und gleichermaßen Einfluß auf ihre systematische fachliche Qualifizierung zu nehmen.

Auswirkung auf die APO

Die Anleitung der Abteilungsparteiorganisationen des Stammwerkes EKO erfolgt seitdem ebenfalls problembezogener und qualifizierter, desgleichen die Zusammenarbeit mit allen gesellschaftlichen Kräften.

Die qualifizierte Führungstätigkeit der Parteileitung des Stammwerkes EKO spiegelt sich auch in der Arbeit der Abteilungsparteiorganisationen dieser BPO wider. Am Beispiel der Parteiarbeit in der APO Roheisenerzeugung soll das veranschaulicht werden.

Ausgehend von einer gründlichen Einschätzung der Arbeit der Parteigruppen, erarbeiteten die Genossen der APO-Leitung eine Analyse über die Entwicklung des Bewußtseins der Werktätigen in ihrem Bereich. Als Resultat entstand ein Plan der politischen Massenarbeit für den APO-Bereich, dessen Aufgaben im Arbeitsplan

für das zweite Halbjahr 1970 ihren Niederschlag fanden. Darin stellen sich die Genossen das Ziel, in Verbindung mit dem Umtausch der Parteidokumente jedem Genossen im persönlichen Gespräch seine Verantwortung für das gesellschaftliche Ganze bewußtzumachen, damit sich jeder an die Spitze des Kampfes um die allseitige Stärkung unserer Republik stellt und Einfluß darauf nimmt, eine maximale Produktion von Roheisen zu niedrigsten Kosten und bei bester Qualität zu erreichen.

Durch überzeugende politisch-ideologische Arbeit wollen die Genossen dieser APO die Initiative der Werktätigen im Wettbewerb und in der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit weiter fördern. Der Umtausch der Parteidokumente, so sagen die Genossen, muß zur Erhöhung der Kampfkraft unserer Abteilungsparteiorganisation sowie des Bildungsniveaus aller Mitglieder und Kandidaten beitragen. Es geht den Genossen darum, durch offensive, beharrliche und geduldige Überzeugungsarbeit das Vertrauensverhältnis aller Werktätigen zur Partei zu vertiefen und ihnen umfangreichere marxistisch-leninistische Kenntnisse zu vermitteln.

Die Genossen dringen auch darauf, daß die staatlichen Leiter allen Betriebsangehörigen ständig exakte Informationen über den Planist-Vergleich der Produktion, aufgeschlüsselt bis auf die Brigaden, vermitteln. Davon ausgehend, erläutern sie ihren Kollegen, warum es vor allem gilt, jene Kennziffern einzuhalten und zu überbieten, die eine tägliche Planerfüllung und -Übererfüllung sichern. Schließlich soll erreicht werden, im IV. Quartal 1970 bereits nach den Kennziffern des Planes 1971 zu arbeiten und einen guten Anlauf des Perspektivplanes zu garantieren.

Dank konsequenter Parteierziehung gibt es in der APO heute fast keinen Genossen mehr, der nicht das tägliche politische Gespräch am Arbeitsplatz führt, im Wettbewerb und in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit um politische Klarheit und höchste ökonomische Ergebnisse der sozialistischen Kollektive ringt. Dadurch konnten auch die großen Planschwierigkeiten, die Anfang des Jahres eingetreten waren, überwunden werden.

Die Bezirksleitung Frankfurt (Oder) konnte auf ihrer Sitzung am 6. Juli 1970 einschätzen: Die größten Fortschritte bei der Durchsetzung der modernen sozialistischen Wirtschafts- und Wissenschaftsorganisation haben die Genossen im Bandstahlkombinat Eisenhüttenstadt erreicht. Die Genossen des Stammwerkes EKO orientierten sich, ausgehend von ihrer Verantwortung im Rahmen unserer Volkswirtschaft, nicht schlechthin auf die Planerfüllung, sondern